



Guten Morgen

Warum sollte es keine Wunder geben? Und ein Schluck Wasser aus einem Wallfahrtsort hat noch niemandem geschadet, im Gegenteil. Mit diesem Gedanken hatte eine fürsorgliche Reisende ihrer alten Freundin ein Fläschchen des gesegneten Tropfens aus Polen mitgebracht und dabei ganz schön an der dick eingehüllten Flasche im Reisegepäck geschleppt, denn sie wollte ja möglichst viel des Guten mitbringen. Und damit das alles schön frisch bleiben sollte, hatte sie es dann daheim in den Kühlschrank gestellt, denn der Besuch bei der Kranken war erst ein paar Tage später geplant. Dann der Schreck: Kühlschrank auf, Flasche weg – falsch. Die leere Flasche stand (wie es sich gehört) beim Leergut, denn als der Sohn des Hauses mit einigen Kumpels den Orangensaft aufmischen wollte, kam das vermeintliche Mineralwasser – prima gekühlt – gerade recht. Jetzt ist die Mama nur an einem interessiert: das Ergebnis der nächsten Tests. Und vielleicht heilt ja sogar die Schramme vom Sport ein bisschen besser, meint der



KURZ NOTIERT

Unbekannte dringen ins Sportlerheim ein

Geilenkirchen-Gillrath. Zwischen Sonntag, 21.30 Uhr, und Montag, 19 Uhr, sind unbekannte Täter in das Sportlerheim an der Bergstraße eingedrungen. Nach mehreren erfolglosen Versuchen an Rollläden und Fenstern schlugen sie eine Scheibe ein, um in die Räume zu gelangen. Hier öffneten sie gewaltsam einen Kühlschrank und einen Hängeschrank, die mit Schlössern gesichert waren. Mit einem geringen Wechselgeldbetrag konnten sie unerkannt entkommen.

Einbrecher stehlen zwölf Kisten Getränke

Geilenkirchen. Unbekannte Täter haben am Montag, zwischen 6 und 7.30 Uhr, aus dem Lager eines Verbrauchermarktes an der Haihover Straße zwölf Kisten mit Erfrischungsgetränken gestohlen. Um ins Lager zu gelangen, durchschnitten sie den Zaun.

Immendorfer Schützen feiern Patronatsfest

Geilenkirchen-Immendorf. Die St.-Petri- und Pauli-Schützenbruderschaft Immendorf lädt am Samstag, 23. Juni, bis Sonntag, 24. Juni, zum Patronats- und Sommerfest. Los geht es am Samstag um 17 Uhr mit Schützenmesse und Segnung des Schützensilbers sowie anschließender Gefallenenehrung am Ehrenmal in Apweiler. Ab 20 Uhr sind alle zum Bunten Abend auf dem Festplatz eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Sonntag startet um 9.30 Uhr mit der Gefallenenehrung auf dem Friedhof in Immendorf. Anschließend zieht der Festzug zum Frühlingsfest auf dem Festplatz. Um 15 Uhr ist jeder zum Festzug mit Vorbeimarsch an der Kirche eingeladen. Kuchenspenden für die Cafeteria nimmt Margret Nieren unter ☎ 02451/67216 an.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Haihover Straße 50, 52511 Geilenkirchen,
Tel. 02451 / 40956 - 30, Fax 02451 / 40956-49.
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Wilfried Rhein (komm. verantwortl.),
Udo Stüßler, Franz Windelen.
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101 - 701
Servicestelle:
Buchhandlung Lyne von de Berg OHG
Gerbergasse 1
52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr.

Bürger bauen sich selber eine neue Halle

Finanziert wird der Neubau auf dem Gelände der Grundschule Würm durch den Förderverein, die Stadt und viele freiwillige Helfer

VON ANJA KLINGBEIL

Geilenkirchen-Würm. Toni Bierfeld ist auf der Suche – nach Schrauben. Zwölf dieser Dinge sind nämlich auf einmal spurlos verschwunden. „Aber wenn es nötig ist, kaufen wir einfach welche nach“, sagt Bierfeld. An ein paar simplen Schrauben soll es am Ende schließlich nicht liegen.

Seit 20 Monaten wird fleißig gewerkelt, geschraubt und installiert. Auf dem Gelände der Grundschule in Würm entsteht derzeit eine neue Bürgerhalle. Noch knapp drei Wochen ist Zeit, dann soll das Schmuckstück fertig sein. Die Handwerker spucken in diesen Tagen kräftig in die Hände, um die letzten Arbeiten abzuschließen. Sanitäranlagen werden eingebaut, Rolltore angepasst, und die Bühne wird verlegt. Die Handwerker – sie alle sind Freiwillige und Ehrenamtler aus Vereinen und der Bürgerschaft. Ein Kern von rund 15 Freiwilligen hat die Hauptarbeit geleistet. Nur so war es überhaupt möglich, die Bürgerhalle Würm zu finanzieren.

Auf dem Gerüst

Da sind etwa Ferdi Krichel, Rudi Tremanns und Josef Zimmermanns. Die drei sind gerade schwer damit beschäftigt, die Rolltore in die vorgesehene Öffnung zu bekommen. Rudi Tremanns steht oben auf dem Gerüst und testet, ob sich das Tor bewegen lässt. „Sieht doch schon ganz gut aus“, sagt Ferdi Krichel und lacht.

Bereits im Jahr 2004 hatte sich der Förderverein der Ortsvereine Würm mit dem Ziel gegründet, eine Bürgerhalle zu bauen. Sieben Ortsvereine sind diesem angeschlossen – die Schützenvereine Würm, Leifarh und Müllendorf, SG Union 94 Würm-Lindern, KG Würmer Wenk, katholische Frau-



Ein letzter Blick auf die Pläne: Toni Bierfeld (v.l.), Leonhard Kuhn und Franz-Josef Krichel freuen sich auf die Einweihung.

Fotos: Anja Klingbeil

engemeinschaft sowie das Musikcorps Würm. „Wir wollten ein Bürgerhaus als zentralen Punkt und als Begegnungsstätte, die von allen fünf umliegenden Dörfern aus erreichbar ist“, sagt Leonhard Kuhn, Vorsitzender des Fördervereins. Ein zentraler Punkt wurde über die Jahre umso wichtiger, weil in den kleineren Orten immer mehr Kneipen schlossen. „Viele Schützenvereine mussten sich deswegen neue Räumlichkeiten suchen, haben

deswegen teure Zelte angemietet oder in alten Scheunen was auf die Beine gestellt“, sagt Geschäftsführer Toni Bierfeld. Das ist bald nicht mehr nötig.

Die Finanzierung war auf mehreren Schultern verteilt: Knapp 200 Mitglieder des Fördervereins zahlten 25 Euro Mindestbeitrag pro Jahr. Sieben Jahre lang sollte gespart werden. „Der Deal war: Wenn wir das Geld nicht zusammenbekommen hätten, dann hätten wir den Menschen das Geld zurückzahlen müssen“, sagt Kuhn.

Eine beachtliche Leistung

Dazu kam es glücklicherweise nicht. 200 000 Euro gab es 2009 aus dem Konjunkturpaket, die Stadt stellte noch einmal 100 000 Euro zur Verfügung, die gleiche Summe wurde zusätzlich nachfinanziert. Eine halbe Million Euro stand also zur Verfügung. Veranschlagt ist der Bau mit 900 000 Euro. Die Differenz fing der Förderverein durch Eigenleistung auf. Mehrere zehntausend Stunden arbeiteten die freiwilligen Helfer. Sogar das Architekturbüro Hansen stellte seine Entwürfe für die 600 Quadratmeter große Bürgerhalle kostenlos zur Verfügung.

Das Gemeinschaftsprojekt ist also eine beachtliche Leistung. „Und meines Wissens nach das erste Projekt, das durch städtische

und Vereinsmittel finanziert wird“, sagt Leonhard Kuhn. Die Bürgerhalle steht nach der Eröffnung nicht nur den Vereinen zur Verfügung. Sie kann auch für Familienfeste oder andere Anlässe gemietet werden. „Für sechs Veranstaltungen haben wir sie bereits vermietet“, freut sich Leonhard Kuhn, der in den vergangenen Monaten Tag und Nacht in der Halle gearbeitet hat. Das ist insofern wichtig, da der Förderverein nun

auch für die Betriebskosten der Bürgerhalle aufkommen muss. Das komplett barrierefreie Schmuckstück wird Ende Juni auf Hochglanz poliert. Dann wirbelt eine Putzkolonnie durch die Halle. Und Toni Bierfeld wird bis dahin sicherlich auch die verschwundenen Schrauben gefunden haben – ganz sicher.

Weitere Informationen:
www.fdwow.de

Bürgerhalle wird mit einem großen Fest eingeweiht

Auch die Technik soll bis zur großen Eröffnung fertig installiert sein. Das verspricht Siegfried Greve (Foto), unter dessen Aufsicht rund sechs Kilometer Kabel verlegt worden sind.

Offiziell eingeweiht wird die neue Bürgerhalle in Würm, Klost-



terstraße 13-15, Gelände der katholischen Grundschule, am Freitag, 6. Juli, ab 19.30 Uhr. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Leonhard Kuhn gibt es Ansprachen von Bürgermeister Thomas Fiedler sowie Landrat Stephan Pusch. Um 21.30 Uhr folgt der Zapfenstreich mit dem Musikcorps Würm und dem Trommlercorps Dürboslar. Im Anschluss spielt die Band „Straight Ahead“.

Die Einweihung wird mit der Sommerkirmes verbunden. Am Samstag, 7. Juli, erwartet die Besucher rund um die Halle ein Kirmesreiben sowie Hüpfburg und viele weitere Aktionen. Ab 20 Uhr findet der Königsball statt. Höhepunkt am Sonntag, 8. Juli, ist der Umzug der Vereine durch den Ort um 15 Uhr.



Sie kümmern sich um die Schreinerarbeiten: Ferdi Krichel (v.l.), Rudi Tremanns und Josef Zimmermann.

Geschicklichkeit, Ausdauer und jede Menge Bewegung

Beim Spiel- und Sportfest der Grundschule Immendorf stehen sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Drei Stunden wird getobt.

Geilenkirchen-Immendorf. Viel Bewegung stand für die Mädchen und Jungen der Katholischen Grundschule (KGS) Immendorf beim Spiel- und Sportfest auf dem Programm. Sportliche Aktivitäten sollten auch im Mittelpunkt des dreistündigen Schulfestes stehen, denn in Zeiten von Bewegungsarmut und damit einhergehendem Übergewicht sehen sich schon Kindergärten und Grundschulen in der Pflicht.

Viele Helfer

„Die Sonne meint es im Moment gut mit uns“, freute sich Schulleiterin Anneliese Jaeger. Zuvor hatte es den ganzen Tag geregnet und wäre es so geblieben, hätte die Eröffnung der Feier nicht auf dem Schulhof stattfinden können. Der Dank der Schulleiterin galt den Helfern sowie vielen Eltern, die durch ihr Mitwirken zum Gelingen beigetragen hatten. Sei es durch das Vorbereiten des Festes, das aktive Helfen in der Schule oder durch das Backen von Ku-

chen für die Cafeteria. Alle 118 Mädchen und Jungen der Einrichtung machten mit und eröffneten

das Fest furios mit „Action, ich will Action“. Die zeigte sich dann in Tanz, Gesang, Sport und Spiel. Für

die Kinder hieß es, sich an insgesamt zwölf Spielstationen in der Schule oder auf dem Schulhof

sportlich und spielerisch zu betätigen. Dabei war besonders Geschicklichkeit gefragt, um jedem der zwölf Felder der Spielkarte einen Stempel aufzudrücken.

Bei Vorweisen einer vollen Karte gab es eine Urkunde und ein Präsent. „Schweine treiben“, hieß ein Spiel, bei dem es galt, eine mit Sand und Steinen gefüllte Flasche mit einem Stock möglichst schnell ins Ziel zu bringen. Beim „Zwillingslauf“ kamen sich die Partner näher, denn zwei Beine wurden mittels Stoffband aneinander gebunden – was das Laufen erschwerte. Bei einem weiteren Geschicklichkeitsspiel galt es einen Luftballon mit einer Fliegenpatzschke in „die Tonne zu kloppen“. Das war weitaus schwieriger als es sich Kinder wie Erwachsene vorstellen konnten. Auch einen aufgeblasenen Luftballon über und unter Tische zu balancieren, forderte die Teilnehmer gewaltig. Es gab noch weitere Spiele, welche die Bewegung intensiv förderten und nach drei Stunden hatten sich die Kids ordentlich ausgetobt. (g.s.)



Gar nicht so einfach: Mit Hilfe einer Fliegenklatsche einen Luftballon in die Tonne zu bekommen, war schwerer als die Kinder anfangs dachten. Foto: Georg Schmitz